

Liebe Tierfreunde !

Nach meinem letzten Infobrief kam Ihre Hilfe wirklich wieder im letzten Augenblick. Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nun sind wieder einige Wochen vergangen und ohne Ihre Spenden hätten wir in den letzten zwei Monaten die Versorgungs- und Tierarztkosten für unsere Schützlinge im Tierheim nicht mehr zahlen können. Es war alles so knapp wie seit langem nicht mehr. Durch Ihre Hilfe haben wir es aber wieder einmal schaffen können. Wie alle kleinen Vereine müssen auch wir einen Rückgang der Spenden verzeichnen, während die Kosten für Futter, Energie und tierärztliche Behandlungen stetig steigen. Aus diesem Grund können wir zurzeit nur einen kleinen Teil der notwendigen Reparaturarbeiten im Tierheim durchführen – Arbeiten, die schon lange vorgesehen sind. In den letzten Wochen haben wir unter anderem 16 Welpen aufgenommen, bei denen wieder hohe Impf- und Chip-Kosten etc. anfallen werden. Im Moment beherbergen wir immer noch 15 bis 20 Hunde und über 50 Katzen, die auf Dauer im Tierheim wohnen und versorgt werden müssen. Es kommen stets neue Tiere hinzu, wir sind permanent brechend voll.

Tiere am Tor abzuweisen, das kommt für uns nicht in Frage. Nach wie vor werden uns auch ständig neue Tiere gebracht. Oft sind sie in einem solch schrecklichen Zustand, dass sie die nächsten Tage nicht überleben würden. Wir hoffen, dass wir die finanzielle Krise mithilfe Ihrer Unterstützung bewältigen können und dass es bald wieder bergauf geht.

Nun möchten wir Ihnen von den Tieren erzählen, die in letzter Zeit zu uns gekommen sind. Viele konnten bereits nach Deutschland reisen und sind schon in ein neues Zuhause umgezogen.

Leider haben wir nicht nur schöne, sondern auch wieder sehr traurige Nachrichten aus Teneriffa. Unsere **Esperanza**, die wir letztes Jahr halb gelähmt auf der Straße fanden und für die wir so lange gekämpft haben, ist leider über die Regenbrücke gegangen.

Unser ehemaliger Mitarbeiter Jose hatte die Hündin 2015 morgens auf dem Weg zur Arbeit gefunden. Esperanza schien damals querschnittsgelähmt zu sein und konnte ihre Hinterbeine nicht mehr bewegen. Ihr ganzer hinterer Körper war verschmutzt und sie musste sich schon eine Weile so fortbewegt haben. Nachdem wir sie aufgepäppelt hatten und sie eine schwere Operation an der Wirbelsäule überstanden hatte, schien erst einmal alles besser zu werden und Espi, wie unsere Mitarbeiter sie liebevoll nannten, konnte jeden Tag die Beine etwas mehr bewegen; sie machte große Fortschritte.



Esperanza

Doch eines Tages konnte sie morgens plötzlich keinen Urin mehr absetzen, ihr Bauch war geschwollen, sie verhielt und bewegte sich sehr merkwürdig. Else hatte sofort ein schlechtes Gefühl und brachte sie direkt zum Tierarzt. In der Praxis ging alles ganz schnell. Espi kollabierte noch im Flur komplett, inner-

halb von Minuten. Alles war plötzlich außer Kontrolle - Herz, Atmung, Nieren und sie konnte sich nicht mehr bewegen. Unser Tierarzt kennt Esperanza genauso lange wie wir und wollte nichts unversucht lassen. Er versuchte bis spät in die Nacht zum Sonntag Espi zu retten und blieb die ganze Zeit bei ihr. Alle Mühen halfen nichts, die Entzündung hatte das zentrale Nervensystem so stark angegriffen, dass ihre Organe versagten und es schließlich zu einem Herzstillstand kam. Die kleine, tapfere Hündin war plötzlich an einer seltenen Meningoencephalitis verstorben. Eine Virusinfektion und andere in Frage kommenden Ursachen können ausgeschlossen werden. Esperanza sollte eigentlich am Dienstag, in der darauf folgenden Woche, nochmal zum CT gebracht werden, um zu sehen, ob eine weitere OP an der Wirbelsäule notwendig wäre und ob sich etwas verändert hat. Sie hatte schon einen Termin in der Klinik. Bis Freitag war sie wie immer und wuselte durch die Finca. Sonntags musste sie uns dann so plötzlich verlassen. Es war schrecklich für uns alle, wir waren total schockiert. Unsere Mitarbeiter und Helfer brauchten lange, bis sie wieder zum normalen Tagesablauf zurückkehren konnten. Was uns etwas tröstet ist, dass dieses kleine Häufchen Elend, das wir damals aufgenommen und gepöppelt haben, diese anfangs so traurigen Augen verloren hatte und bei uns bis zuletzt ein fröhlicher Hund war. Sie hat sich bei uns in der Finca im Tierheim wohlgeföhlt und wir haben eine kurze Zeit ihres Hundelebens mit ihr verbringen dürfen.

Anfang Februar kam dann der kleine Rüde **Pepito** zu uns. Der französische Gastronom, der auch schon die N-Welpen 2015 in der Höhle nahe der Finca gefunden und wochenlang versorgt hatte, rief uns an und fragte, ob wir im Tierheim Platz für den kleinen Kerl hätten. Er hatte Pepito vor einiger Zeit auf



Pepito

der Straße entdeckt und zunächst bei sich aufgenommen. Leider verstand sich der Rüde so gar nicht mit seinen anderen Hunden.

Daher bat er uns ihn aufzunehmen und für ihn ein neues Zuhause zu finden. Der kleine zweijährige Pepito war in einem guten Zustand und verstand sich sofort mit Maline, so dass er bei ihr in die Box einziehen konnte. Im Gegensatz zu anderen Problemfällen, die langer Pflege und vieler Behandlungen bedürfen, konnten wir ihn gleich impfen und für die Ausreise nach Deutschland fertig machen. Er hat mittlerweile ein schönes neues Zuhause gefunden.

Zwei Wochen später brachte eine spanische tierliebende Familie den Kater **Nestor** im Tierheim vorbei. Er hatte bei ihnen in der Nähe auf der Straße gelebt. Die Familie hatte Angst, dass der Kater überfahren werden könnte. Da Nestor zum

Glück sehr anhänglich und verschmust war, konnten sie ihn einfangen und zu uns bringen. Nach den üblichen Erstuntersuchungen konnte



Nestor



Nestor, da er trotz des Lebens auf der Straße gesund war, in die Finca einziehen. Sein Hobby war es allerdings, die Hunde in der Finca zu schikanieren. So musste er mit Marie, zu der wir euch später mehr erzählen, ins Katzenhaus umziehen. Wir hoffen, dass Nestor trotz seines hohen Alters von 12 Jahren noch ein Zuhause findet. Wenn nicht, wird er bei uns im Katzenhaus mit Garten seine Rente genießen können - wie so viele andere Vierbeiner auch.

Kurze Zeit später brachten uns zwei deutsche Urlauber die wunderschöne Katze **Serena**. Sie war ihnen in einem Wohngebiet zugelaufen. Die Urlauber erzählten uns, dass sie den Eindruck hatten, dass sie dort ihr Zuhause suchte, denn sie war sehr zutraulich und menschenbezogen. Doch leider meldeten sich ihre Besitzer nicht bei uns und so wohnte sie eine Zeit lang im Katzenhaus. Anfangs verstand sie sich dort mit Kater Nestor gut; das änderte sich aber, als Serena sich etwas eingelebt hatte. Sie fühlte sich sehr unwohl mit anderen Katzen und war immer lieber für sich. Daher ließen wir sie mit den ersten Flugpaten, die wir finden konnten, nach Deutschland ausfliegen. Bei so einer schönen Katze ging die Vermittlung zum Glück schnell und sie hat jetzt ein tolles Zuhause als Einzel-Prinzessin; sie fühlt sich richtig wohl.



Serena



R-Welpen



M-Welpen



K-Welpen



Ende Februar rief uns Linda, die Sprechstundenhilfe unseres Tierarztes Fernando, an. Eine tierliebende Engländerin, die auf Teneriffa lebt, hatte hinter einem Supermarkt eine kleine Hündin mit ihren Welpen gesehen, als sie mit ihren eigenen Hunden spazieren ging. Die Hündin schien dort mit den Welpen in einer stillgelegten Bewässerungsrinne zu leben. Tina und Sarah, unsere ehrenamtliche Helferin, fuhren gemeinsam hin, um die Hündin und ihre Welpen einzufangen. Unsere Mitarbeiterin Tina hat immer einen sehr guten Draht zu Tieren und so konnte sie die Hündin schnell anfassen und streicheln. Scheinbar spürte die Hündin,

die wir nach ihrer Entdeckerin **Rosy** taufen, dass



wir ihr nur Gutes wollen; so ließen sich die Babys **Richy, Raul, Rabea, Ringo und Rocco** auch schnell einfangen. Gemeinsam mit Rosy landeten alle stressfrei nacheinander in einer Transportbox. Auf der Finca angekommen, konnten sie sich erst einmal alle satt fressen. Rosy bekam nach einigen Tagen während der Kastration auch einen neuen Haarschnitt, denn sie war sehr verfilzt und verdreckt. Mittlerweile ist die Hundefamilie nach Deutschland ausgeflogen und fast alle haben schon eine neue Familie gefunden.



Etwa zur gleichen Zeit bekamen wir die Info, dass ein deutscher Tierfreund, der auf Teneriffa lebt, vor einiger Zeit einen Wurf Welpen gefunden hatte, der auf der Straße ausgesetzt worden war. Der Deutsche hatte die Welpen bei sich aufgenommen. Da er selbst Hunde und Katzen hatte, konnte er sie nicht behalten. Er vermittelte selbst alle Welpen privat in ein Zuhause auf der Insel, nur Welpen **Livia** blieb als Letzte übrig. Eines Tages fiel die Kleine dann



auch noch ungünstig eine kleine Treppe hinunter und zog sich dabei einen Oberschenkelhalsbruch zu. Da er die hohen zusätzlichen Tierarztkosten nicht übernehmen konnte, bat er uns um Hilfe und fragte, ob wir Livia bei uns aufnehmen und die OP-Kosten tragen könnten. Als wir zustimmten, brachte er sie direkt in eine Tierklinik in La Orotava und wir holten die kleine Hündin nach ihrer erfolgreichen OP dort ab. Auf der Finca konnte sie sich dann von den Strapazen erholen. Auch sie wurde mittlerweile in ein neues Zuhause in Deutschland vermittelt.

Anfang März wurde die Hündin **Celina** bei uns abgegeben. Sie lief seit einer Woche in der Nähe des Hauses eines Spaniers herum und suchte dort ständig nach Futter. Die



Anwohner fütterten sie aus Mitleid und fragten in der Nachbarschaft, ob jemand den Hund kenne oder wüsste wo er hingehört. Leider konnten sie keinen Besitzer ermitteln. Da Celina auch keinen Chip hatte,

brachten sie sie schließlich zu uns ins Tierheim. Celina ist eine aufgeweckte und verschmuste Hündin. Manchmal reagierte sie anfangs in neuen Situationen noch zurückhaltend, ist aber generell aufgeschlossen und freundlich, wenn sie die Menschen näher kennt. Unser Tierarzt untersuchte Celina. Sie war kerngesund, so dass wir sie auch schnell impfen und ausfliegen konnten. Das Tierheim ist leider voll und wir haben kaum Möglichkeiten neue Tiere unterzubringen. Deshalb sind wir immer froh über Tiere wie Celina, die wir schnell nach Deutschland bringen können, um Platz für neue Notfälle zu schaffen.



Fabio wurde von tierliebenden deutschen Urlaubern entdeckt, die bei uns anriefen und um Hilfe baten. Sie hatten bei ihrem Hotel einen kleinen, ängstlichen Hund gesehen. Er hielt sich schon seit ca. einer Woche auf einem Brachgrundstück auf und wurde dort von verschiedenen Leuten gefüttert. Der kleine



Kerl hatte so sehr Angst vor Menschen, dass er immer auf Abstand blieb oder in ein Gebüsch flüchtete. Wir wissen nicht, was ihm angetan worden war, dass er so schreckliche Angst hatte. Unsere Mitarbeiterin Tina und unsere ehrenamtlichen Helferinnen Sabine und Julia fuhren dorthin und ließen sich von den Urlaubern die Stelle zeigen. Fabio hat sich bei ihrer Ankunft gleich in einem großen Gestrüpp versteckt. Sabine hat sich dann langsam durch das Gebüsch

gekämpft und konnte schließlich Kontakt zu dem kleinen, verängstigten Rüden aufnehmen. Nach einem kurzen Moment war er wohl erleichtert, dass ihm geholfen wird und er ließ sich anfassen; Sabine konnte

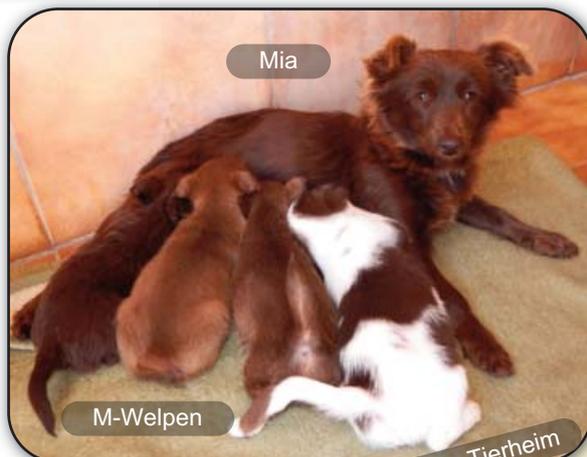


Fabio auf den Arm nehmen. Es ist immer faszinierend, dass manche Hunde sehr schnell verstehen, dass wir ihnen nur helfen wollen und dann ihre Angst vor den Menschen kurz ablegen können und sich einfangen lassen. Oft genug müssen wir bei extrem scheuen Tieren nach stunden- und tagelangen Fangversuchen aufgeben, aber Fabio hatte Glück.



Ein paar Tage später brachte eine spanische Familie die **Hündin Mia** mit ihren 4 **Welpen Marius, Mac, Mats und Maira** zu uns mit der Bitte, die Kleinen aufzunehmen. Die Hündin wurde ungewollt tragend und die Besitzer hatten keine Zeit, sich um die Mutter und ihre Kinder zu küm-

mern. Wir sind froh, dass sie alle 5 zu uns brachten. Mia blieb bei uns, bis die Babys alleine zurechtkamen. Dann konnte sie kastriert zu ihren Besitzern zurückkehren. Oft passiert es auf der Insel, dass die Menschen die ungewollten Welpen einfach auf der Straße aussetzen und sie ihrem Schicksal überlassen. Das bedeutet meistens den sicheren Tod, aber die vier hatten Glück. Mittlerweile sind alle Welpen vermittelt und konnten oder werden demnächst nach Deutschland fliegen.



Kurz nachdem also der zweite Wurf mit Welpen ins Tierheim kam und es langsam voll bei uns wurde, kam **Shaun** zu uns, ein Schäfer-

hund-Mischling. Er wurde von einem jungen spanischen Paar im Tierheim vorbeigebracht. Sie mussten aus privaten Gründen in eine andere Wohnung umziehen und konnten Shaun nicht mitnehmen, da der neue Vermieter keine Hundehaltung genehmigte.



Die beiden waren sehr traurig darüber; aber sie wussten, dass es Shaun bei uns und bald in seinem neuen Zuhause gut gehen würde. Shaun zog dann bei Maline ein, die schon für viele Welpen eine gute Ersatz-Mama war. Er konnte nun mit ihr den Hof der Finca unsicher machen. Shaun ist ein total aufgeweckter, wuseliger und verspielter Welpe, der natürlich allerlei Unsinn im Kopf hat. Wir hoffen, dass er bald ein schönes Zuhause in Deutschland findet.

Gerade als wir Shaun bei Maline untergebracht hatten, klingelte schon wieder das Telefon und Linda bat uns, eine zutrauliche Katzendame aufzunehmen. **Zita** wurde in der Nähe einer Schule entdeckt, wo sie nach Futter suchte. Sie war total menschenbezogen, so dass wir sie zum Glück sehr schnell einfangen und auf die Finca bringen konnten. Zita bekam hier einen großen Streit mit unserem alten Kater Fausto und musste ins Katzenhaus zu Marie, von der wir gleich erzählen, und Kater Nestor umziehen. Wir hoffen wirklich sehr, dass sie schnell einen Platz als Einzelkatze findet, denn das Schmusemonster möchte seine Menschen am liebsten mit keiner anderen Katze teilen.



Zita



Anfang April kam **Marie** zu uns. Maria, eine Bekannte von unserem Tierarzt Fernando, beobachtete die Katze schon seit ca. 5 Monaten immer wieder in einer Straße in ihrer Wohngegend. Sie hatte sich immer unter parkende Autos versteckt und wurde von den Anwohnern mit Futter versorgt. Sie bettelte jeden an und wurde von vielen Leuten gefüttert. Da sie in der letzten Zeit immer dicker wurde, befürchtete Maria, dass Marie trächtig sein könnte. Maria fing sie ein und brachte sie in die Klinik. Zum Glück war sie nicht trächtig, hatte aber starkes Übergewicht und ihr Fell war ganz mit Öl verschmiert, wahrscheinlich von den Autos, unter denen sie gelegen hatte. Die zutrauliche Katze sollte auf keinen Fall wieder auf der Straße leben und so nahmen wir Marie bei uns auf. Anfangs war sie aufgrund ihres Übergewichtes sehr träge und lag fast nur in ihrem Zimmer herum. Mittlerweile ist sie mit Nestor in das Katzenhaus umgezogen und genießt es, im Freilauf umherzustromern und in der Sonne zu liegen. Wir hoffen, dass sie nach ein paar Wochen Diät wieder agiler wird und ihr Normalgewicht erreicht.



Marie



Wunden am Hals und am Kopf. Der ganze Hals war entzündet und angeschwollen. Er ließ sich von Tina gleich anlocken und ins

Die neu aufgenommenen Tiere, die wir bisher vorgestellt haben, waren in einem relativ guten Zustand. Unser nächster neuer Bewohner hatte nicht so viel Glück. Tina entdeckte eines Morgens auf dem Weg zur Arbeit den Rüden **Camillo** auf der Straße. Camillo war in einem erbarmungswürdigen Zustand und taumelte am Straßenrand umher. Er konnte sich kaum noch auf den Beinen halten, hatte viele



Camillo bei der Ankunft im Tierheim



Camillo nach 4 Wochen im Tierheim

Auto setzen. Auf der Finca angekommen, hatte Camillo nicht mal mehr die Kraft aus dem Auto zu steigen und musste von Tina ins Hundehaus getragen werden. Wir waren wieder einmal fassungslos, wie Menschen nur so herzlos sein können und ein Tier in so einem erbärmlichen Zustand sich selbst überlassen und aussetzen. Bei der Untersuchung stellte Fernando fest, dass die Wunden am Hals entzündete Bisswunden waren, ansonsten ist er gesund. Nach vier Wochen aufpäppeln und versorgen entwickelte sich Camillo zu einem ganz neuen Hund. Mittlerweile sind alle seine Wunden verheilt und er liebt seine neue Mitbewohnerin Sinta. Camillo kann sein Leben wieder genießen.

Über seinen Chip konnten wir feststellen, dass der Arme schon 4 Besitzer hatte. Wir wollen uns gar nicht vorstellen, wie schlimm es für Camillo gewesen sein muss, immer wieder abgegeben worden zu sein und sein Zuhause zu verlieren. Wir sind froh, dass wir ihm helfen konnten, denn scheinbar waren seine Besitzer nicht gut zu ihm und er hätte auf der Straße nur noch wenige Tage überlebt.

Nachdem wir dachten, dass Camillo schon in einem schlimmen Zustand war, kam Ende April noch der etwa 4-jährige **Murphy** zu uns. Eine Italienerin, die auf der Insel lebt, wollte den Hund schon im März zu uns bringen, tauchte dann aber einfach nicht auf. Sie stand dann Wochen später eines Tages plötzlich mit Murphy vor dem Tierheim-Tor und erklärte, er sei letztes Mal angeblich weggelaufen und erst jetzt habe sie ihn wiedergefunden. Wir wussten nicht, ob wir ihr das glauben sollten, aber nachdem wir Murphy in ihrem Auto erblickten, stockte uns der Atem und wir konnten gar nicht mehr über diese merkwürdige Geschichte weiter nachdenken. Das, was wir da sahen, zerbrach uns das Herz. Murphy war in einem katastrophalen Zustand. Er war total abgemagert und ausgetrocknet - und das ganz sicher nicht erst seit kurzem. Er musste schon länger in diesem Zustand gewesen sein. Sofort brachten wir ihn im Bad des Hundehauses unter. Nur dort war noch etwas frei, das Hundehaus selbst war mittlerweile komplett belegt. Sofort stürzte er sich gierig auf das Futter und als er

sich satt gefressen hatte, legte er sich auf seine Decke und schlief vor Erschöpfung sofort ein. Als er sich einige Tage auf der Finca eingelebt hatte, mussten wir ihn baden, denn er war wirklich total verdreckt. Danach war Murphy kaum wiederzuerkennen. Er ist jetzt fast reinweiß. Wie lange er im Dreck gelegen bzw. gelebt hatte, wissen wir nicht. Er muss sich jetzt bei uns erholen und ist noch nicht ganz über den Berg. Leider war der Test auf Filaria bei Murphy positiv und er muss nun zu Kräften kommen, damit die Behandlung beginnen kann.



Murphy bei der Ankunft im Tierheim

Bisher sind 5 verschiedene Filarienarten in Europa bekannt. Je nach Art parasitieren die Filarien in verschiedenen Körperteilen des Hundes. Der Herzwurm (*Dirofilaria immitis*), wie Murphy ihn hat, befällt Herz und Lungengefäße. Überträger sind verschiedene Stechmückenarten; die Würmer können bis zu 30 cm lang werden. Sie siedeln sich



Murphy „aufgepeppelt“ und gebadet



Murphy bei der Ankunft im Tierheim

vorrangig in der Lungenschlagader an, können aber bei starkem Befall auch bis ins Herz vordringen. Die Behandlung ist sehr kostenintensiv, langwierig und je nach Stärke des Befalls sehr gefährlich für den Hund. Wir hoffen, dass Murphy die kritische Phase der Behandlung gut übersteht.

Wir freuen uns, wenn Sie Murphy mit Spenden für die hohen Tierarztkosten unterstützen!

Lennart und Penny, zwei Siam-Mix-Katzen, waren die nächsten Neu-Ankömmlinge. Das Katzen-Pärchen war deutschen Auswanderern zugelaufen. Die beiden hielten sich ständig in ihrer Finca-Anlage auf, in der Apartments



Penny & Lennart



Lennart

vermietet werden. Penny und Lennart waren sehr zutraulich und liefen ständig in die vermieteten Wohnungen, was die Gäste dort zum Teil störte. Deswegen baten

sie uns, die beiden im Tierheim aufzunehmen. Die Auswanderer brachten sie dann vorbei. Das Katzen-Pärchen hat sich inzwischen bei uns eingelebt und wir sind uns sicher, dass die beiden schnell gemeinsam ein neues Zuhause finden.



Penny

Eigentlich waren wir schon voll belegt als Dirk, der Mann unserer Mitarbeiterin Tina, noch einen Karton mit Welpen brachte. Er hatte ihn morgens vor einem Tiergeschäft in Granadilla gefunden; dort hatte ihn jemand einfach abgestellt. Die Welpen **Kasimir, Kassia, Katy, Kayna, Kenzo, Kermit, Krusty** sind noch sehr jung und die Zähne gerade erst leicht sichtbar. Fernando



K-Welpen im Karton

Ankunft im Tierheim



Ankunft im Tierheim

K-Welpen

schätzte sie auf ca. 21 Tage. Viel zu jung, um sie von ihrer Mutter zu trennen. Aber zum Glück fressen sie das angebotene Nassfutter selbstständig und müssen nicht mit der Spritze gefüttert werden. Sie sind jetzt bei unserer Ersatz-Mama Maline eingezogen und toben den ganzen Tag in ihrem Freilauf.



Maline

K-Welpen

Wieder einmal sind wir froh, dass wir sozusagen zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren und die sieben Zwerge jetzt bei uns sind.

Leider kamen zwei Katzen, die wir 2014 in Deutschland vermittelt hatten, zurück und wir mussten schnellstmöglich eine Unterbringungsmöglichkeit für sie finden. **Speedy und Spicy** konnten wir gemeinsam im Dezember 2014 in ein schönes Zuhause in Deutschland bringen. Leider entwickelte sich bei der Besitzerin über Monate eine starke



Speedy & Spicy

Allergie. Eigentlich wollte sie sich aufgrund dessen von den beiden Katzen nicht trennen, aber die Atemprobleme wurden trotz Medikamenten zu stark und

sie musste die zwei schweren Herzens wieder abgeben.

Zurzeit wohnen in der Obergasse in Bensheim schon die Katzen Rose, Pelle und Betsy fest und wir haben dort nur begrenzt Platz, um zusätzlich Vermittlungskatzen im Erdgeschoss aufzunehmen. Auch die Katze Nelly, die keine anderen Katzen mochte, war zu dem Zeitpunkt dort untergebracht. Sehr froh waren wir deshalb darüber, dass Frau Marhöfer sich bereit erklärte, die beiden Kater kurzfristig in ihrer Katzenpension aufzunehmen. Mittlerweile ist Nelly zu ihrer neuen Familie gezogen und Speedy und Spicy warten jetzt in Bensheim auf ihr neues, hoffentlich endgültiges Domizil.



Viele der Tiere, die über die Jahre zu uns kamen und noch zu uns gebracht werden, können wir aus verschiedenen Gründen nicht vermitteln oder wir finden für sie einfach keine Interessenten und kein neues Zuhause. Diese Vierbeiner dürfen dann für immer bei uns bleiben. So zum Beispiel auch **Bila und Nele**. Wir haben in unserem letzten Infobrief über sie



berichtet. Die beiden sind zu scheu, um den Transport und Umzug nach Deutschland gut zu überstehen und vermittelt zu werden; sie sind mittlerweile in die Finca umgezogen. Auch die sehr scheue Podenco-Hündin Bonita werden wir vermutlich nie vermitteln können und suchen daher für sie und die anderen Dauergäste dringend Menschen, die eine Patenschaft übernehmen.

Unsere Sorgenkinder Camillo, Murphy, aber auch Hero, über den wir schon oft berichtet haben, müssen regelmäßig zum Tierarzt. Bei Johnny, unserem Podenco-Mix, musste noch einmal die Pfote behandelt und die Zehe ein weiteres Stück amputiert werden, da er immer Probleme beim Laufen hatte. Jetzt geht es ihm besser und er kann wieder rumtoben. Endlich konnte er auch seine Reise nach Deutschland antreten und hofft jetzt auf eine nette neue Familie.

Pavel, unser Pointer, hat weiterhin Probleme mit seiner Allergie und bekommt eine spezielle Immunisierung und ein

hochwertiges Allergiefutter. Er hat viele offene Hautstellen und es kam heraus, dass er eine zusätzliche Allergie gegen verschiedene Futtermittel hat. Hoffentlich schlägt die Therapie nun an und die Haut verheilt schnell.

Lupa, die Hündin, die wir vor einiger Zeit in San Isidro einfingen, muss ebenfalls wegen starker Filaria verarztet werden; wir hoffen, dass sie die Behandlung weiterhin gut übersteht.

Bei **Bruno und Teide** ist mittlerweile die Filaria-Behandlung fast abgeschlossen und den beiden geht es besser. Es wird dann auch keine



Nachbehandlung mehr notwendig sein. Anfang Juni können die zwei nach Deutschland fliegen; sie suchen noch dringend ein Zuhause. Auch unser Sorgenkind Coco ist zwischenzeitlich so fit, dass sie endlich ausfliegen kann und bereit ist „ihren Koffer zu packen“.

Neben der Versorgung der vielen neuen Tiere haben wir im Tierheim die Instandsetzungen fortgesetzt, die dringend notwendig waren und beim besten Willen nicht länger aufgeschoben werden konnten.

Steffen war bis Mitte Mai auf der Insel und hat sich der Mauer auf der Rückseite der Finca angenommen. Sie war in einem so schlechten Zustand, dass sie einzustürzen drohte. Und das geschah dann prompt, als Steffen anfang an der Mauer zu arbeiten. Sie war in dem Gang hinter der Finca nämlich so baufällig, dass sie einfach zusammenbrach. Steffen stellte fest, dass sämtliche Betonstützpfiler auf der gesamten Länge der Mauer marode waren. Das hieß, er musste die alten Pfeiler mühsam heraushauen, tiefere Fundamente graben, alle verschalen, Eisenkörbe einsetzen und dann mit Beton ausfüllen. Eine mühsame und zeitaufwendige Arbeit. Hier mussten wir zügig handeln - trotz unserer schwierigen finanziellen Lage. Denn genau da lebt Schurke, einer unserer Freigänger. Auch Merlin, der Kater aus dem Anbau hat hier seinen Freilauf. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn „ein Schlupfloch“ für die Tiere entstanden wäre. Eine kleine Vorstellung davon haben wir auch so schon bekommen, denn als die Mauer zusammen



krachte, erschrak Merlin so sehr, dass er weglief und 3 Tage verschwunden blieb. Wir hatten alle furchtbare Angst, dass er nicht zurückkommt. Zum Glück ist er dann wieder aufgetaucht.

Wir haben eine neue Mitstreiterin in unserem Team. Anfang Mai ist **Antje Göhmann** bei uns eingezogen und wohnt jetzt im Anbau. Wir sind froh, dass wir wieder jemanden haben, der gemeinsam mit Else die Finca



bewohnt. Antje lebt seit Februar 2015 auf Teneriffa. Sie hatte mehrere Monate als freiwillige Helferin im "Refugio Internacional para animales" in La Orotava gearbeitet. Bevor sie nach Teneriffa kam, reiste sie durch Asien und hat dort an diversen Projekten zum Schutz von Tieren mitgewirkt.

Jetzt ist sie bei uns im Tierheim auf der Finca und wir freuen uns, dass wir sie fest im Team haben.

Auch unabhängig von der Arbeit auf Teneriffa gibt es wieder einige Neuigkeiten zu berichten.

Die Arche Noah ist nun Mitglied bei boost.org. Wir würden uns über Ihre Unterstützung auf diesem Weg sehr freuen. Sie können uns nämlich bei jedem Ihrer Online-Einkäufe ohne Extrakosten unterstützen.

Auf <http://www.boost-project.com> finden Sie über 500 Partner-Shops. Diese Shops zahlen boost für jeden vermittelten Einkauf eine Provision. 90% dieser Einnahmen spendet Boost an gemeinnützige Organisationen. Sie müssen nur vor Ihrem Einkauf auf boost-org.com die Arche Noah Teneriffa auswählen und so wird uns automatisch eine Spende in Höhe von durchschnittlich 5% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Boost funktioniert z.B. beim online Einkaufen auf Amazon, Zooplus, Fressnapf, Deutsche Bahn, Ikea, Otto, Lieferando, Conrad, Mein Fernbus, Expedia, Douglas, Saturn, Deichmann uvm.

Zu guter Letzt möchten wir uns noch im Namen von Vampy für die Sachspenden nach ihrem Aufruf im letzten Infobrief bedanken. Viele der Sachen sind bereits im Tierheim angekommen. Vampy konnte im März nach Deutschland fliegen und hat inzwischen ein tolles Zuhause gefunden. Wir wünschen dem kleinen Hundemädchen für die Zukunft alles Gute.

Unser Arche Noah und das Tierheim bestehen nun schon seit 24 Jahren. Im nächsten

Jahr feiern wir ein kleines Jubiläum. Ich hoffe, dass Sie unsere Arbeit und unsere Tiere auch weiterhin so treu unterstützen wie bisher. Ohne Ihre Hilfe wäre die Arche Noah nicht das, was sie heute ist. Vielen Dank dafür. Wir werden auch in Zukunft alles in unserer Macht Stehende tun, um unseren Schützlingen eine bessere Zukunft zu ermöglichen und unseren vielen Dauergästen eine Heimat zu bieten. Bitte bleiben Sie der Arche Noah treu und unterstützen Sie unsere Arbeit, so wie Sie es all die Jahre getan haben.

Herzlichen Dank und ganz liebe Grüße

Elmar Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
Internet: www.ArcheNoah.de
E-Mail: info@archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -
Registergericht
Registernummer: VR 20680

Arche Noah

Teneriffa e.V.



Camillo kam Anfang April zu uns ins Tierheim.

Er taumelte halb verhungert und verletzt am Straßenrand umher und konnte sich kaum noch auf den Beinen halten als unsere Mitarbeiterin Tina ihn fand...

Wie Camillo ergeht es vielen Podencos auf den Kanaren. Wir finden sie oft ausgemergelt und verletzt, in erbarmungswürdigen Zustand irgendwo ausgesetzt und sich selbst überlassen. Auf Teneriffa ist die Jagd auf Kaninchen mit Schusswaffen und Hunden nur in bestimmten Monaten während der Jagdsaison erlaubt. Oft müssen die Hunde bei Jägern in irgendwelchen dunklen Verschlagen, oder auf Grundstücken angekettet, den größten Teil des Jahres über ihr Dasein fristen. In der Jagdsaison werden sie dann in Käfige gepackt, auf Fahrzeuge geladen und zur Jagd gefahren. Viele Hunde, die krank oder verletzt sind, kein Jagdtalent haben, oder aus anderen Gründen nicht mehr brauchbar sind, werden dann einfach ausgesetzt, oder sie erleiden schlimmere Schicksale.

Leider gestaltet sich die Vermittlung dieser großen Jagdhunde schwierig und so warten sie oft lange bei uns im Tierheim, bis sie schließlich ein passendes Zuhause finden... Manche sind auch so traumatisiert und ängstlich, dass sie auf Dauer bei uns im Tierheim leben...

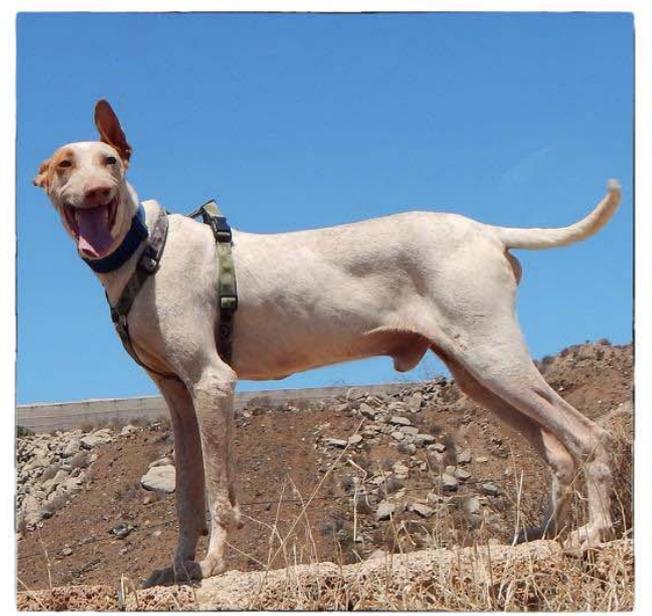
Wir benötigen daher dringend Paten für unsere Podencos und Dauergäste im Tierheim.

Helpen Sie mit einer Patenschaft...

Camillo bei Ankunft im Tierheim
Anfang April...



*Camillo
vorher - nachher*



Camillo vier Wochen später
Anfang Mai...

Wir suchen dringend Tierarztkosten-Spender :



Hero



Lupa

Arche Noah Teneriffa e.V. / Obergasse 10 / 64625 Bensheim / Telefon: 06251 66117 / Fax: 06251 66111
E-Mail: info@archenoah.de / www.archenoah.de

Tierarztkostenpende - Einzugsermächtigung



Für Tier: _____

Name | Vorname : _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

E-Mail : _____

Der Betrag in Höhe von EURO : _____ ist

einmalig monatlich ab (Monat / Jahr) _____ von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen:

Geldinstitut : _____

IBAN: _____ BIC: _____

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum : _____ Unterschrift: _____

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers _____

Zahlungsempfänger _____
Arche Noah Teneriffa e.V.
IBAN des Zahlungsempfängers
DE80509500680001010800
BIC des Kreditinstitut/Zahlungsempfänger
HELADEF1BEN
Betrag: Euro, Cent _____
Spende für: (Verwendungszweck)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Arche Noah Teneriffa e.V.
IBAN
DE 80 50 95 00 68 00 01 01 08 00
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
HELADEF1BEN

Bei Beträgen bis € 200,- gilt der Kontoauszug oder der abgestempelte Beleg als Spenden-Quittung. Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers _____

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____ Prüfziffer _____ Bankleitzahl des Kontoinhabers _____ Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen) _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

online-Bankformulare GmbH
Tel. 07 61/20 85 41-0 - www.bankmedia.de
Art.-Nr.: 423 120-DIN lang
113 343-DIN lang

SPENDE